

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON



HEUTE

Weise nun von der Polizei nach dem verlorenen Gegenstande gesucht werde und mir zuredete, die Sache nicht tragisch zu nehmen. Als ich mich bedanken wollte, hieß es bloß: «Bitte, bitte, dafür bezahlen Sie ja Ihre Steuern.»

Daß New York die menschenreichste Stadt ist, weiß jedermann. Nie aber kommt einem das so zum Bewußtsein, als wenn man zur Stoßzeit die Subway besteigt. Da kommt ein überfüllter Zug an. Eine Stimme verkündet durchs Mikrofon: «Let them out first, please!» Leider steigt selten jemand aus. Alles drängt sich bloß hinein. Man hat keine Zeit, auf seine Füße zu achten. Man wird geschoben und gehoben, bis man mit dem Rücken gegen einen breitschultrigen Neger, mit der rechten vorderen Hälfte gegen eine reizende Puertoricanerin und mit der linken gegen einen blonden, Kaugummi kauenden Jüngling gepreßt dasteht – garantiert «unfallsicher». Wenn man das Gefühl hat, nun sei der Wagen wirklich, aber wirklich voll, drängen sich noch ein halbes Dutzend Leute hinein, und der Kontakt mit den lieben Mitmenschen wird um einiges enger. «Alle Menschen werden Brüder!» Schillers Worte in die Praxis umgesetzt morgens zwischen 8 und 9 Uhr in der New Yorker Subway!

Wer die schönste, häßlichste, interessanteste, langweiligste, ruhigste und gehetzteste Stadt der Welt kennen lernen will, der fahre nach New York. But take it easy!

Rosmarie

IM WARTEZIMMER

Liebes Bethli! Seit einigen Wochen bin ich bei einem Spezialarzt in Behandlung. Schon bei meinem ersten Besuch war das Wartezimmer stark besetzt. Ich freute mich auf die Lektüre, die bei Ärzten immer in Fülle zur Verfügung steht. Leider wurde ich sehr enttäuscht. Was ich vorfand, war lauter deutsche Importware: Die Münchner Illustrierte, das Quick, die Neue Deutsche Illustrierte und der Stern. Alle in einem jämmerlich vergriffenen Zustand. Seither sind einige Wochen verflossen, ich muß immer noch zur Konsultation, immer noch liegen dieselben Zeitschriften herum. Etwas Neues kam nicht dazu. Schon lange begleitet mich meine geliebte «Strickete» auf diesem Gang. Warum stellen die Ärzte nicht einmal einen Ping-Pong zur

Verfügung, einen Schreibblock und Bleistift, ein Eile mit Weile oder zum mindesten Schweizer Lesestoff? Die zum Warten gezwungenen Patienten wären sicher dankbar dafür. Boegli

DER ZIGFACHE BERUF

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Auch bei mir trifft dieser Spruch zu, und wie! Das kam mir an unserm Klassentag so recht zum Bewußtsein. Zwanzig Jahre hatten wir uns nicht gesehen. Es war einfach herrlich, diese Reise in die Vergangenheit. Einige waren kugelrund, andere wieder wie ein Bügelbrett geworden, und die dritte Partie, meist die Unverheirateten, hatten sich gar nicht verändert. Ob man das Nicht-Heiraten als neues Verjüngungsmittel preisen sollte? Doch das steht jetzt nicht zur Diskussion, sondern der Spruch da oben. Also auch Klara kam. Fragen war schon früher ihre große Lust. Aber erst freute sie sich sehr, als sie mich sah – und das mit Recht, denn ich hatte die weiteste Reise hinter mir. Aber dann ging's gleich los: «Was machst Du denn, Doris, jetzt? ...» «Ich? Ja, was soll ich machen, ich bin Putzfrau, Köchin, Waschfrau, Erzieherin, Bürolistin, Gesellschafterin, Gel ...» – «Ja, sag einmal», fiel sie mir ins Wort, «Du hast doch studiert und Deinen Doktor gemacht, um himmelwillen, bist Du denn in einem Hotel angestellt?» Und es blieb mir nichts anderes übrig, als zu antworten: «Ich bin verheiratet!»

D. v. S.



Üsi Chind

Ricos Mama spricht mit einer andern Frau, deren Hund an dem Knaben gleich hochspringt und die Pfoten auf die Schulter legt. Rico bewegt sich nicht, aber die Tränen rinnen ihm vor Angst hinunter. Die Besitzerin des Hundes sagt tröstend: «Du muesch kei Angscht ha, er will nu schmöcke.» Ricos Antwort: «Wenn i denn aber nüd guet schmöcke?» R St

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Schmerzen

bei Rheuma, Gicht, Ischias und Arthritis

lindert sofort: Kerns Kräuter-Massageöl

das sehr beliebte Hausmittel auch bei Erkältungen, kalten Füßen und Blutstauungen.

Ein Präparat der Vertrauensmarke: Fr. 3.75 und 8.55 in Apotheken und Drog.



Giovanetti

Sibo

Rasiercrème und -seife

Seifenfabrik Schnyder, Biel 7

Sternen Oberrieden. Zch.

Direkt am See zwischen Thalwil und Horgen Tel. (051) 92 05 04

Ein wirklicher Genuß Gast zu sein.

Restaurant, Stübli, Säle für Anlässe

Der Spiegel

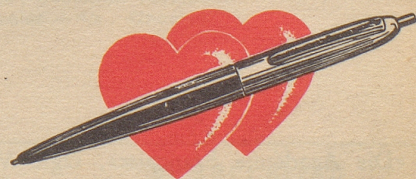
zeigt unbarmherzig wie dick du bist. Nimm rechtzeitig die seit 40 Jahren bewährten, zugleich angenehm abführenden

Boxbergers Kissinger Entfettungs-Tabletten

50 St. 3.45
100 St. 5.75

Gratismuster durch La Medicalia GmbH., Casima / Ti.

PAPER-MATE



Neu!! «California Tu-Tone»!
Wählen Sie Ihr eigenes zweifarbigen «Modell 1956»!

E 3